

# WIRTSCHAFTSTRENDS NAMIBIA

JAHRESWECHSEL 2014/15

Wirtschaft



GERMANY  
TRADE & INVEST

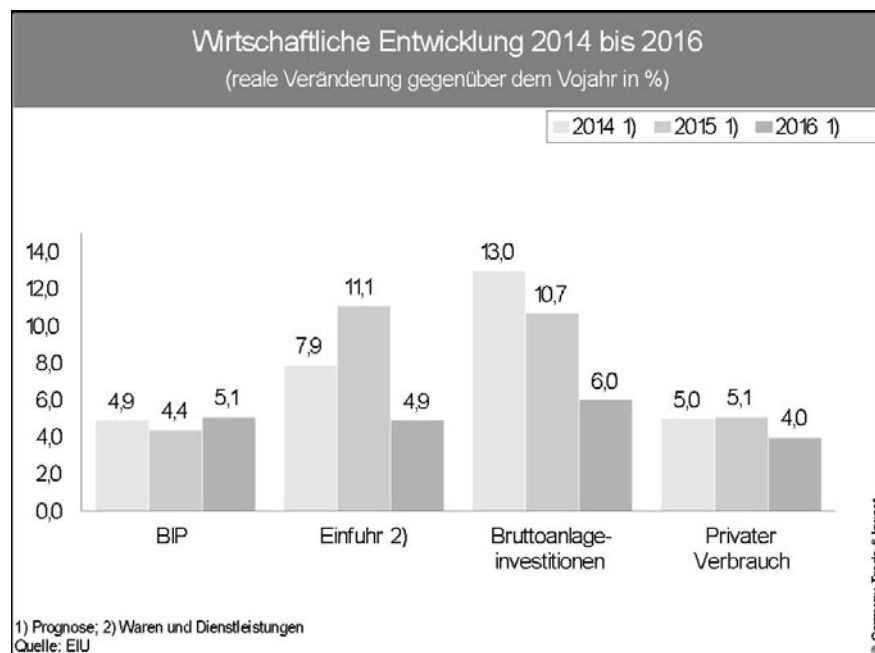
<b>1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick</b>	<b>4</b>
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	8
Außenhandel	8
<b>2 Branchen im Überblick</b>	<b>9</b>
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	10
Bauwirtschaft	10
Informations- und Kommunikationstechnik	10
Medizintechnik	10
Bergbau	11
Energieversorgung	11
Transportinfrastruktur	11
Wasserversorgung	12
Landwirtschaft	12
Tourismus	12

*Johannesburg (gtai) - Namibias Wirtschaftsentwicklung dürfte sich auf einen mittelfristigen Wachstumspfad von real 4 bis 5% einpendeln. Die Bauwirtschaft boomt aufgrund von Großprojekten im Bergbau. Nach deren Fertigstellung dürften große Infrastrukturvorhaben wie das Kudu-Gaskraftwerk sowie der Ausbau des Hafens in Walvis Bay die Rolle als Wachstumstreiber übernehmen. Wichtige Impulse setzt auch der private Konsum. Steigende Einkommen und eine größer werdende Mittelschicht sorgen für hohe Zuwachsraten.*

## 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Namibias Konjunkturentwicklung zeigt sich sehr robust. Nach einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4% im Jahr 2013 prognostizieren die Experten von Economist Intelligence Unit (EIU) für 2014 eine Zunahme von 4,9%. Gegenüber den Jahren 2010 bis 2012 mit einem durchschnittlichen BIP-Plus von 6,4% schaltet die wirtschaftliche Dynamik damit einen Gang zurück, befindet sich aber auf einem soliden Wachstumspfad und dürfte 2016 die 5%-Marke wieder übersteigen.



Wichtigster Motor der wirtschaftlichen Dynamik ist der Bausektor: Großinvestitionen in der Bergbauindustrie versetzen die Branche in einen nie dagewesenen Boom. Mit der Husab-Uranmine, Tschudi-Kupfermine sowie der Otjikoto-Goldmine befinden sich erstmals in der Landesgeschichte drei Großvorhaben gleichzeitig in Bau. Allein für die Husab-Mine werden von der chinesischen China General Nuclear Power Company (CGNPC) rund 2,2 Mrd. US\$ investiert. In Landeswährung gerechnet sind dies rund 19% des gesamten BIP von 2013.

Mit der Fertigstellung der Minenprojekte wird der Bausektor wieder an Dynamik verlieren, wohingegen der Bergbau durch stark steigende Produktionszahlen hohes Wachstum verzeichnen dürfte. Insbesondere im Uranbergbau ist eine Vielzahl von weiteren Projekten in Planung, deren Realisierungschancen jedoch mit den Weltmarktpreisen verknüpft sind, die seit dem Atomunfall von Fukushima stark gefallen sind.

Neue Impulse für die Bauindustrie dürften aus dem Infrastrukturbereich kommen. Um die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit von rund 30% zu bekämpfen, will die Regierung die Wirtschaft diversifizieren und Namibia in das Vertriebs- und Logistikzentrum für die gesamte Region der Southern African Development Community (SADC) mit über 350 Mio. Einwohnern verwandeln. Der Hafen in Walvis Bay bietet zeitliche Vorteile für den Handel mit Amerika und Europa. Nach Angaben der Bank of Namibia befinden sich bis 2020 Infrastrukturvorhaben mit einem Volumen von 223 Mrd. N\$ in Planung, davon rund 55% im Verkehrsbereich.

Bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen, die am 28.11.14 stattgefunden haben, wurde der bisherige Premierminister Hage Geingob zum neuen Landespräsidenten gewählt. Damit wird sich der insgesamt wirtschaftsfreundliche und pragmatische Kurs der Regierung fortsetzen.

Wirtschaftliche Eckdaten			
Indikator	2013	2014 *)	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. US\$)	12,6	12,2	3.732
BIP pro Kopf (US\$)	5.636	5.467	45.446
Bevölkerung (Mio.)	2,3	2,3	80,8
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = N\$)	9,66	10,55	

\*) Prognose  
Quellen: EIU; Internationaler Währungsfonds (IWF); Statistisches Bundesamt

## Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen steigen derzeit zweistellig. Nach einem geschätzten Plus von 13,0% (2014) wird für 2015 ein weiterer Anstieg um 10,7% zu Buche schlagen. Dadurch erreicht die Investitionsquote im Verhältnis zum BIP 27%. Nach Fertigstellung der in Bau befindlichen Minenprojekte werden ab 2016 wieder einstellige Zuwachsraten erwartet.

Insbesondere Infrastrukturprojekte werden die Investitionstätigkeit auf hohem Niveau halten. Bereits 2015 sollen die Arbeiten für das 885 MW Kudu-Gaskraftwerk bei Oranjemund beginnen. Der Auftrag für den Bau der 1,2 Mrd. US\$ teuren Anlage ging an Shanghai Electric. Die Turbinen und Generatoren werden jedoch von Siemens geliefert. Direkt damit verbunden ist die Erschließung des Kudu-Offshoregasfeldes, wofür weitere rund 1,2 Mrd. US\$ investiert werden müssen.

Zu einem neuen Bauboom könnte es kommen, wenn auch die seit langem geplante Trans-Kalahari Railway die erforderlichen Fortschritte macht. Über die 1.500 km lange Schienenstrecke soll Kohle

aus Botswana nach Walvis Bay transportiert werden. Ein Memorandum of Understanding zwischen den beiden Staatsregierungen konnte 2014 unterzeichnet werden. Derzeit läuft die Implementierung einer Projektgesellschaft, die das Ausschreibungsverfahren für private Entwickler und Betreiber starten soll. Nach Aussage von Beteiligten soll das Vorhaben in den nächsten anderthalb Jahren in Gang gebracht werden. Bisherige Kostenschätzungen beliefen sich auf rund 11 Mrd. US\$.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitionssumme (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Kudu-Gaskraftwerk	1,2 Mrd.	Baubeginn ab 2015, Fertigstellung geplant bis 2018	885 MW Gaskraftwerk bei Oranjemund
Kudu-Gasfeld	circa 1,2 Mrd.	Ausschreibung für FEED 1) abgeschlossen, Fertigstellung bis 2018 geplant	Erschließung des 170 km vor der Küste gelegenen Kudu-Gasfeldes und Bau einer Pipeline
Husab-Uranmine	2,2 Mrd.	In Bau, Fertigstellung bis 2016/2017	Produktion von 15 Mio. Pfund Uranoxid pro Jahr
Etango-Uranmine	870 Mio.	In Planung	Produktion von 7 Mio. bis 9 Mio. Pfund Uranoxid/Jahr durch Bannerman Resources
Otjikoto-Goldmine	244 Mio.	In Bau seit 2013, Betrieb ab 2015	Produktion von 140.000 Unzen pro Jahr durch B2Gold
Shiyela-Eisenerzmine	rund 470 Mio.	In Planung	Eisenerzmine mit geschätzten Ressourcen von 79 Mio. t
Hafenerweiterung Walvis Bay	etwa 300 Mio.	Baustart 2014, Fertigstellung 2017	Erweiterung der Kapazität von 350.000 TEU 2) auf 1 Mio. TEU
SADC Gateway Harbour	circa 2 Mrd.	Planung, Baubeginn 1. Phase mit Anlegestelle für Öltanker 2014	Neubau eines Hafens bei Walvis Bay mit einer Fläche von 1.300 ha, unter anderem Containerterminal und Kohleterminal für 100 Mio. t pro Jahr

### Ausgewählte Großprojekte (Forts.)

Projektbezeichnung	Investitionssumme (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Trans-Kalahari Railway	etwa 11 Mrd.	Planung, Ausschreibung soll noch 2014 auf den Weg gebracht werden	Bau einer 1.500 km langen Eisenbahnlinie von Kohlefeldern in Botswana nach Walvis Bay, Bau und Betrieb durch private Investoren
Trans-Kalahari Highway Verlängerung	rund 100 Mio.	Baustart für 2. Phase 2015, Bauzeit bis 2017	Bau einer 300 km langen Highwaystrecke von Gobabis nach Grootfontein

1) Front-End Engineering Design (FEED); 2) Twenty-foot Equivalent Unit  
 Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Namibia exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Namibia	
<p><b>S trengths (Stärken)</b>                      Stabile politische Lage und insgesamt wirtschaftsfreundliches Klima.                      Eigener Tiefseehafen in Walvis Bay, gute logistische Anbindung.                      Gute Infrastruktur (Telekommunikation, Straße, Wasser).                      Stabiles Wirtschaftswachstum.                      Gute Straßenanbindung an das südafrikanische Industriezentrum Gauteng über Trans-Kalahari Highway (1.900 km von Windhuk).</p>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b>                      Mangel an Fachkräften.                      Markt ist mit etwa 2,3 Mio. Einwohnern relativ klein.                      Bislang geringe Produktivität.                      Mangel im Bildungssystem.                      Ineffizienzen in der Verwaltung.</p>
<p><b>O pportunities (Chancen)</b>                      Investitionsbedarf in die Infrastruktur (Energie, Verkehr, Wasser).                      Ergiebige Rohstoffvorkommen (Diamanten, Uran, Kupfer, Gold, Zink, Blei).                      Regierung will die Wirtschaft diversifizieren durch neue Branchen in Dienstleistung und Produktion.                      Hervorragende Sonneneinstrahlungswerte für Solarenergie.                      Erdölexploration vor der Küste könnte die Wirtschaft beflügeln.</p>	<p><b>T hreats (Risiken)</b>                      Abhängigkeit von Weltmarktpreisen für Rohstoffe.                      Bis zur Fertigstellung des Kudu-Gaskraftwerks Abhängigkeit von ausländischen Stromlieferungen.                      Wasserknappheit kann insbesondere in Jahren mit wenig Niederschlag Landwirtschaft und Bergbau belasten.</p>

© Germany Trade & Invest

## Konsum

Die gute Wirtschaftsentwicklung schlägt sich auch im verfügbaren Einkommen sowie dem Konsumverhalten der namibischen Bevölkerung nieder. Zahlen der nationalen Statistikbehörde zufolge erlebt das Land einen regelrechten Kaufrausch. Im Jahr 2013 stiegen die Ausgaben der privaten Verbraucher um real 13% (2012: 8%). Für 2014 und 2015 erwartet die Regierung Zuwächse von 9,4 und 8,4%. Makroökonomisch ist dies von großer Bedeutung, da rund 66% des BIP in den privaten Konsum fließen. Von einer anderen Datenlage scheinen die EIU-Experten auszugehen, die den Anstieg der Verbraucherausgaben nur auf etwa 5% schätzen.

Überall im Land entstehen neue Einkaufszentren. In Windhuk öffnete im Oktober 2014 mit der Grove Mall (54.000 qm) der bislang größte Konsumtempel Namibias seine Tore. Aber auch in anderen Städten wie Rehoboth, Keetmanshop oder den bislang unterversorgten nördlichen Landesteilen gibt es zahlreiche Entwicklungen. Von innen unterscheiden sich diese Center kaum von süd-afrikanischen Malls, da in der Regel zwei Drittel der Geschäfte aus der Kaprepublik stammen. Für Einzelhandelsketten ist Namibia sehr attraktiv. Im 2014 African Retail Development Index von A.T. Kearney landete Namibia auf Rang drei hinter Ruanda und Nigeria.

Viele Kunden reisen extra aus dem Nachbarstaat Angola an. Durch den Ölboom sind die Preise in der dortigen Hauptstadt Luanda sündhaft hoch, weshalb es zahlreiche Angolaner zum Einkaufen nach Namibia zieht.

## Außenhandel

Namibias Einfuhrbedarf wird weiter steigen. Für die kommenden fünf Jahre erwarten Experten ein durchschnittliches Plus von 6,5%. Aufgrund der zahlreichen Großprojekte für Bergbau und Infrastruktur werden vor allem Kapitalgüter wie Maschinen und Fahrzeuge eingeführt. Die Handelsbilanz verzeichnet deshalb einen negativen Saldo und zieht auch die Leistungsbilanz ins Minus. Für 2014 wird das Defizit geschätzt etwa 7,4% des BIP betragen. Ab 2016 werden mit der Fertigstellung der Husab-Mine die Uranexporte deutlich zunehmen und für eine spürbare Verringerung der Bilanzdefizite sorgen. Weitere wichtige Ausfuhrüter sind Diamanten, Zink sowie Fleisch- und Fischprodukte. Mit Abstand wichtigster Handelspartner ist der regionale Wirtschaftsgigant Südafrika.

Außenhandel Namibias (in Mio. US\$)			
	2011	2012	2013
Importe	-5.586	-6.529	-6.624
Exporte	4.373	4.372	4.620
Handelsbilanzsaldo	-1.213	-2.157	-2.004

Quelle: EIU

Das Handelsvolumen Deutschlands mit Namibia belief sich 2013 auf rund 272,1 Mio. Euro, wovon 166 Mio. auf die deutschen Exporte entfielen. Allerdings kommen viele Waren nicht direkt nach Namibia, sondern werden über Niederlassungen oder Distributionszentren in Südafrika transpor-

tiert. Über ein im Juli 2014 abgeschlossenes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA), das auch die Länder Botsuana, Mosambik, Lesotho und Swasiland umfasst, erhält Namibia zoll- und quotenfreien Zugang zum EU-Markt. Im Gegenzug bekommen EU-Produkte, insbesondere Agrarwaren, verbesserten Zugang zu den Märkten der genannten SADC-Staaten.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2012	2013	Veränderung
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	682,1	704,7	3,3
<b>5 Chemische Erzeugnisse</b>	653,0	630,5	-3,5
51 Organische Chemikalien	8,2	6,3	-23,2
54 Arzneimittel	163,4	153,8	-6,9
57 Kunststoffe in Primärformen	28,9	28,9	0,0
<b>6 Vorerzeugnisse</b>	1.381,0	1.449,2	4,9
67 Eisen/Stahl	155,0	143,8	-7,3
<b>7 Maschinen und Fahrzeuge</b>	2.179,4	2.497,7	14,6
71 Kraftmaschinen	73,9	64,9	-13,2
72 Arbeitsmaschinen	280,1	341,3	21,8
74 Maschinen für verschiedene Zwecke	215,7	224,0	3,8
77 Elektrische Maschinen	221,7	229,5	3,5
78 Kraftfahrzeuge	797,2	831,1	4,3
<b>8 Fertigerzeugnisse</b>	686,5	699,9	1,9
87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	90,3	80,8	-10,6

Quelle: UN Comtrade

## 2 Branchen im Überblick

### Maschinen- und Anlagenbau

Zahlen des nationalen Statistikamtes zufolge wurden 2013 Maschinen im Wert von rund 7,5 Mrd. N\$ beschafft (+27,4% gegenüber 2012). Der Importanteil beträgt insgesamt über 90%. Die Hauptnachfrage kommt aus dem Bergbau, der für rund 43% der getätigten Investitionen verantwortlich ist. Im Bereich der Industrie finden sich Abnehmer vor allem in der Fleisch- und Fischverarbeitung sowie der Getränkeherstellung. Namibia verfügt über gut ausgestattete Schlachtbetriebe, wie Meatco, Hartlief und Windhoek Schlachtereie, die nach Europa exportieren und moderne Ausrüstung beschaffen. Im Jahr 2015 soll die Fleischverarbeitung um etwa 5% wachsen. Sehr wettbewerbsfähig ist die Getränkeindustrie. Namibian Breweries arbeitet ebenso wie South African Breweries (SAB) in ihrer neuen Brauerei in Okahandja mit modernen Anlagen. Die Getränkeindustrie soll 2015 um rund 3,4% zulegen.



### Kfz-Industrie

Namibia ist mit insgesamt 15.890 verkauften Einheiten (2013) nur ein sehr kleiner Absatzmarkt für Kfz. Ein Großteil wird aus Südafrika geliefert. In den ersten acht Monaten 2014 stiegen die Verkäufe gegenüber dem Vorjahreswert um 33,6%. Die Analysten von Business Monitor International (BMI) erwarten für das Gesamtjahr ein Absatzplus von 20% auf rund 19.000 Kfz (2015: +14%, etwa 21.700 verkaufte Einheiten). Pkw machen insgesamt weniger als die Hälfte des Marktes aus. Toyota und Volkswagen sind die dominierenden Hersteller. Wichtigstes Marktsegment sind leichte Nutzfahrzeuge, wobei Toyota einen Marktanteil von über 45% innehat. Getrieben wird die Nachfrage durch hohes Wachstum in der Transportbranche von geschätzten 14,5% (2014) und 12,7% (2015). Mehr als 90% der Fracht werden per Lkw befördert.

### Bauwirtschaft

Die Großprojekte im Bergbau wie die Husab-Mine katapultieren die Wachstumsraten der Bauindustrie in den hohen zweistelligen Bereich (2013: 35,2%; Schätzung 2014: 27,3%). Für 2015 liegen die Prognosen zwischen 6 und 11%. Insgesamt sind die Zukunftsaussichten sehr positiv. Neben Bergbau und Infrastruktur kommen Impulse aus dem Städtebau. Bis 2030 soll die Bevölkerung Namibias auf rund 3 Mio. Einwohner anwachsen. Die Regierung investiert bis 2030 rund 45 Mrd. N\$ in das Mass Housing Programm, das den Bau von 185.000 Häusern für die arme Bevölkerung vorsieht. Die Zahl der Immobilienprojekte in den Städten nimmt zu: Im 1. Halbjahr 2014 stieg der Wert der erteilten Baugenehmigungen um rund 16% auf 1,7 Mrd. US\$.

### Informations- und Kommunikationstechnik

Namibias IKT-Sektor verzeichnet überdurchschnittliches Wachstum. Nach 4,5% im Jahr 2014 sollen die Steigerungsraten 2015 und 2016 bei über 6% liegen. Der Markt wird von den Unternehmen MTC und Telecom Namibia dominiert, die sich beide mehrheitlich im Staatsbesitz befinden. MTC beherrscht den Mobilfunk und kommt nach letzten Zahlen der Aufsichtsbehörde CRAN auf rund 2,4 Mio. Kunden. Telecom Namibia bedient dagegen nur rund 76.000 Teilnehmer, ist aber die Nummer 1 im Festnetzbereich. Bis Ende 2014 soll die Abdeckungsrate im Mobilfunk auf etwa 117% steigen. Besonders hohes Wachstum ist bei den Datenvolumen zu verzeichnen (zuletzt rund 35%). MTC erwartet in den kommenden drei bis fünf Jahren einen Nachfrage-Tsunami für mobile Datendienste und investiert in den Aufbau eines LTE-Netzes. Der Bedarf für IT-Dienstleistungen wird durch den Boom im Finanzsektor beflügelt.

### Medizintechnik

Der Absatzmarkt für Medizintechnik konzentriert sich auf den erstklassigen privaten Gesundheitssektor, der rund 20% der Bevölkerung versorgt und hochwertiges Gerät beschafft. Die südafrikanische Mediclinic will für rund 216 Mio. N\$ ihre drei Krankenhäuser in Windhuk, Otjiwarongo sowie Swakopmund modernisieren. Weitere private Gesundheitsanbieter sind Erongo Medical Group, Rhino Park Private Hospital sowie kirchliche Krankenhäuser. In Windhoek entsteht zudem das Lady Pohamba Private Hospital mit 130 Betten. Der staatliche Sektor betreibt Distriktkrankenhäuser.

---

ser für die Grundversorgung, während über Spezialausstattung nur die vier National Referral Hospitals Windhoek Central, Katutura, Oshakati und Rundu verfügen. Bis 2023 sollen diese Einrichtungen grundmodernisiert werden.

## Bergbau

Der Bergbausektor erreichte 2013 einen Gesamtumsatz von 20,9 Mrd. N\$ und trug damit 13,0% zur BIP-Entstehung bei, wobei 8,5% auf das Konto der Diamantenförderung gingen. Der namibische Diamantenproduzent Namdeb förderte 2013 rund 1,76 Mio. Karat und arbeitet nahezu mit voller Auslastung. Eine weitere Produktionserhöhung wird vorerst nicht erwartet. Mit dem Anlaufen der Husab-Mine wird ab 2016 die Uranproduktion in die Höhe schnellen. Das antizyklische Projekt hat chinesische Abnehmer sicher. Sollten sich die Weltmarktpreise erholen, könnte es einen weiteren Boom im Uranbergbau geben. Neben den Projekten Etango (Bannerman Resources) und Norasa (Forys Metal) planen auch die bereits arbeitenden Minen Langer Heinrich (Paladin Energy) und Rössing (Rio Tinto) den Ausbau. Des Weiteren gibt es einige Projekte für den Abbau von Eisenerz.

## Energieversorgung

Namibia muss weiterhin über 60% seines Strombedarfs importieren. Um diese Abhängigkeit zu beenden, soll bis 2018 das 885 MW Kudu-Gaskraftwerk errichtet werden. Upstream-Komponente des Vorhabens ist die Erschließung des Kudu-Gasfeldes rund 170 km vor der Küste. Mit Tullow Oil will sich aber ein wichtiger Teilhaber zurückziehen und auch die japanische Itochu könnte sich verabschieden. Die namibische Regierung sucht nach neuen Investoren in China (zum Beispiel China National Offshore Oil Corporation), allerdings könnte der Zeitplan für die Fertigstellung gefährdet sein. Bis 2016 soll in Erongo ein 250 MW Gas- oder Schwerölkraftwerk gebaut werden, das nach der Fertigstellung von Kudu als Spitzenlastanlage laufen wird. Für erneuerbare Energien ist ein fester regulatorischer Rahmen in Planung, mit Ausschreibungsverfahren (mehr als 5 MW), Einspeisetarifen (500 kW bis 5 MW) und Netmetering (kleiner 500 kW).

## Transportinfrastruktur

Wichtigster Seehafen Namibias ist Walvis Bay, dessen Containerterminal für rund 3 Mrd. N\$ erweitert wird. Die Kapazität wird sich bis 2017 um 650.000 TEU auf insgesamt 1 Mio. TEU erhöhen. Für den 20 Mrd. N\$ teuren SADC-Gateway Hafen sollen die ersten Arbeiten bereits 2015 starten. Die Anlage umfasst 1.330 ha nördlich des bestehenden Hafens in Walvis Bay. Als erstes entsteht eine Tankeranlegestelle mit zugehörigem Erdöldepot. Für den Anschluss an das Hinterland ist neben der Trans-Kalahari Railway nach Botsuana auch eine Schienenverbindung nach Sambia geplant. Hierfür ist eine 800 km lange Trasse von Grootfontein nach Katima Mulilo erforderlich. Zwei weitere Tiefseehäfen sollen in Lüderitz sowie in Cape Fria an der Skelettküste entstehen. Wichtige Fernstraßen von Windhuk nach Okahandja, Rehoboth und zum Flughafen Hosea Kutako werden zweispurig ausgebaut.

### Wasserversorgung

Namibia ist eines der trockensten Länder der Erde mit hoher Verdunstungsrate. Wasserknappheit herrscht bereits in der Küstenregion Erongo, dem Zentrum für den Uranabbau. Die örtlichen Grundwasserreserven aus dem Omdel Aquifer sind schon überlastet. Zusätzliche Quellen können nur durch Meerwasserentsalzung erschlossen werden. Der Bau der Mile 6 Entsalzungsanlage (20 Mio. bis 25 Mio. cbm/Jahr) durch Namwater liegt aber auf Eis. Stattdessen will Namwater die bestehende Entsalzungsanlage (20 Mio. cbm/Jahr) des Minenkonzerns Areva übernehmen. Die Anlage kann auf eine Kapazität von 25 Mio. cbm erweitert werden. Dem vorhandenen Wassereinlauf zufolge könnte zusätzlich eine weitere Anlage für 20 Mio. cbm gebaut werden. Die Uranmine Rössing gab Pläne für eine eigene Entsalzungsanlage mit einer Kapazität von 3 Mio. cbm im Jahr bekannt.

### Landwirtschaft

Namibias Landwirtschaft erholt sich von der schweren Dürre der Regenzeit 2012/2013 und dürfte aufgrund von Nachholeffekten 2014 um rund 17% wachsen (2015: +5%). Im Jahr 2013 hatte es durch ausbleibenden Regen einen Einbruch um 39,2% gegeben. Von den rund 4.000 kommerziellen Farmern ist der Großteil in den trockenen südlichen und zentralen Landesteilen mit der Viehzucht befasst. Schlechte Weidebedingungen dezimierten den Viehbestand, der nun wieder aufgebaut werden muss. Die Prognosen für die Regenzeit 2014/2015 fallen positiv aus. Davon profitiert auch der Ackerbau, der sich vor allem auf den regenreichen Norden konzentriert. Für die Getreideernte 2014 wird ein Plus der Anbaufläche von 68% auf 136.700 ha erwartet. Nur 11.000 ha werden bewässert, sodass eine hohe Abhängigkeit von ausreichenden Regenfällen besteht.

### Tourismus

Namibias Tourismusindustrie dürfte auf mittlere Sicht solide wachsen. Im Jahr 2013 wurden 1,18 Mio. Touristen gezählt (+9% gegenüber 2012). Bis 2018 könnten die Ankünfte auf 1,28 Mio. steigen. Die meisten Gäste kommen aus Angola und Südafrika, häufig zum Einkaufen oder Besuch von Verwandten. Das klassische Tourismusgeschäft mit zahlungskräftiger Urlaubsklientel belief sich 2013 auf etwa 426.000 Gäste. Deutschland ist der wichtigste Überseemarkt, mit in den letzten Jahren rund 80.000 Besuchern pro Jahr. Namibia ist ein sicheres Reiseland mit guter Infrastruktur, weshalb die Beliebtheit bei deutschen Reisenden noch steigen könnte. Condor fliegt seit November 2014 zweimal wöchentlich direkt von Frankfurt/Main nach Windhuk. Air Namibia betreibt ebenfalls einen Direktflug von Frankfurt aus.

### Impressum

**Herausgeber:** Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/24993-0  
Fax: +49 (0)228/24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz der Gesellschaft:**  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführung:**  
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer  
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

**Autor:** Heiko Stumpf, Johannesburg

**Redaktion/Ansprechpartnerin:** Edith Mosebach, Tel.: +49 (0)228/24993-288,  
E-Mail: [edith.mosebach@gtai.de](mailto:edith.mosebach@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** November 2014

**Bestell-Nr.:** 19555

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Layout:** Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
info@gtai.de

## Über uns

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

*Germany Trade & Invest* wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)